

Das **Magazin** der Gewerkschaft **vida**.

Ausgabe 1/2016

www.vida.at



vida



Verkehr

EUROPA MUSS SICH FÜR UNS BEWEGEN!

Eine Million Unterschriften für mehr Fairness

Mehr als zehn Millionen Frauen und Männer arbeiten europaweit im Transportsektor. Sie alle verdienen faire und gleich gute Arbeitsbedingungen. „Fair Transport Europe“ setzt sich dafür ein – mach auch du mit!

 facebook.com/gewerkschaftvida

IN DIESER AUSGABE

COVER 4-7

Fairer Transport in Europa

FACHBEREICHE 8-10

Aktuelles aus vida-Branchen

KV-BAROMETER 11

Aktuelle Abschlüsse

EM WIR KOMMEN 14

Pickerln sammeln für einen guten Zweck

VIDA LÄNDERTEAMS 15

Willkommen in Wien

**JETZT MEHR NETTO
VOM BRUTTO** 16-17

Mit 1. Jänner Lohnsteuer runter!

GEWINNSPIELE 14, 23

IMPRESSUM 23

CARTOON



Karikatur: Kostas Koufogiorgos



Bild: dessauer - Fotolia.com



Bild: Coloures-pic - Fotolia.com

150 MILLIONEN EURO FÜR VIDA-MITGLIEDER

Ob Kündigung oder Entlassung, Fragen nach Überstundenvergütung oder Lohnabrechnungen – mit vida kommst du zu deinem Recht! Wir bieten dir kostenlose Rechtsberatung, Intervention im Betrieb, Vertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht und Rechts-hilfe in Exekutions-, Konkurs- und Ausgleichsverfahren – und das mit Erfolg. Denn die Zahlen sprechen für vida: 150 Millionen Euro haben wir für unsere Mitglieder in einem Jahr erstritten. vida-Mitglieder er-

halten aber nicht nur Geld und Einkommen durch Rechtsdurchsetzung, sondern ersparen sich durch kostenlose Rechtsberatung bei arbeitsrechtlichen Konflikten hohe Anwaltskosten. In der vida-Rechtsabteilung werden jährlich über 400 Rechtsschutzfälle abgewickelt. Darüber hinaus unterstützt vida BetriebsrätInnen bei der Durchsetzung fairer Arbeitsbedingungen, wenn nötig bis zum Obersten Gerichtshof. Hol dir dein Recht: <http://recht.vida.at>

NEUES JAHR – NEUE WERTE

Was bringt 2016? Wir können zwar nicht in die Zukunft blicken, aber über die neuen Werte bei den verschiedenen Beiträgen und Richtsätzen in der Sozialversicherung informieren. Vom Ausgleichslagenzusatz über die geringfügigkeitsgrenze bis hin zu Pflegegeld oder Rezeptgebühr.

Alle relevanten Daten gibt es auf www.vida.at und natürlich auf www.sozialversicherung.at. Gleich reinschauen und informieren.

Mit ehrgeizigen Zielen auf ins 10. Jahr

vida-Vorsitzender

Gottfried Winkler im Gespräch.



Bild: Alexandra Kromus

2006 wurde die vida gegründet. Unsere Gewerkschaft geht also 2016 in ihr zehntes Jahr. Seit drei Jahren steht Gottfried Winkler an der Spitze. Im vida-Interview spricht er über Herausforderungen und Erfolge der Gewerkschaftsarbeit, über Ziele und Wünsche für die vida.

vida: Starten wir mit einem kurzen Rückblick. Was hat vida im letzten Jahr bewegt?

Winkler: Wie viel Platz haben wir im vida-Magazin? Wenn ich an alle Kampagnen, Initiativen, Aktionen, KV-Verhandlungen und so weiter denke, wird das sicher den Rahmen sprengen.

vida: Hier kann die vida-Öffentlichkeitsarbeit einspringen. Es gibt den ausführlichen Jahresrückblick auf www.vida.at, es ist wirklich eine sehr lange Bilanz geworden.

Winkler: Trotzdem möchte ich zwei Dinge hervorheben: Einerseits die Lohnsteuer runter-Kampagne – wie viele Unterschriften da über unsere Gewerkschaft hereingekommen sind, macht mich stolz. Andererseits die Flüchtlingssituation – noch einmal Danke für den vorbildlichen Einsatz unzähliger KollegInnen aus den verschiedensten Bereichen, vom Transport bis zur Betreuung in den Unterkünften. Und Danke an alle, die sich engagiert haben und das weiterhin tun.

vida: Auch vida-intern hat sich im letzten Jahr einiges getan.

Winkler: 2015 war geprägt davon, dass wir das, was wir Ende 2014 auf unserem dritten Gewerkschaftstag beschlossen haben, zum Leben erwecken. Das ist uns gelungen. Mit den acht Fachbereichen haben wir eine maßgebliche Neuaufstellung vorgenommen und 2015 hat sich das vor allem im Bereich der Kollektivverträge als Erfolgsgeschichte erwiesen. Wir sind durch die Qualität in den acht Fachbereichen, die Bündelung der Kräfte und durch die Verankerung der Fachbereiche mit Sitz und Stimme im vida-Präsidium schlagkräftiger geworden.

vida: Was steht 2016 auf dem Programm?

Winkler: Wir werden weiter alle Kraft dahinter setzen, einen Mindestlohn von 1.500 Euro in allen Branchen zu erreichen. Im Rahmenrecht geht es immer stärker um die faire Berücksichtigung anrechenbarer Zeiten, also etwa Ausbildungszeiten, Karenzen, Vordienstzeiten.

vida: Stichwort sechste Urlaubswoche?

Winkler: Die sechste Urlaubswoche ist keine neue Forderung

der Gewerkschaft, sondern sie ist im Urlaubsgesetz seit Jahrzehnten geregelt. Die Flexibilität der ArbeitnehmerInnen führt jedoch dazu, dass die Voraussetzung 25 Jahre bei einem Arbeitgeber nahezu niemand mehr erreichen kann. Das heißt, alle Beschäftigungszeiten sind für die 6. Urlaubswoche heranzuziehen. Alles andere wäre nicht fair.

vida: In Vorzeige-Kollektivverträgen ist das schon geregelt. Allerdings hilft der beste Kollektivvertrag nicht, wenn er nicht angewendet wird.

Winkler: Die Flucht aus Kollektivverträgen ist ein zunehmendes Problem. Wir spüren vermehrt, dass Umstrukturierungen in Unternehmen genützt werden, um billigere KVs anzuwenden. Obwohl die Menschen weiterhin nahezu dieselbe Arbeit machen, sollen sie schlechter entlohnt werden, dagegen stemmen wir uns.

vida: Was kann die Gewerkschaft dagegen ausrichten?

Winkler: Wir zeigen auf, wohin diese fehlgeleitete Unternehmenspolitik führt. Wettbewerb und Preiskampf ausschließlich auf dem Rücken der Beschäftigten – das darf es nicht geben. vida fordert das Bestbieterprinzip bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand und ich bin guter Dinge, dass hier heuer entscheidende Fortschritte gelingen können. Auch unsere aktuelle internationale Kampagne „Fair Transport Europe“ bekämpft Lohn- und Sozialdumping, hier speziell im Verkehrsbereich (*mehr dazu siehe S. 4-7*). Ich hoffe, dass alle unsere Mitglieder unterschreiben.

vida: Mitglieder zu motivieren sich einzubringen beziehungsweise neue Mitglieder zu gewinnen, bleibt auch 2016 ein Schwerpunkt?

Winkler: Im Einsatz für eine gerechte Arbeitswelt und zur Durchsetzung der Anliegen der ArbeitnehmerInnen zählt jede und jeder Einzelne. Je mehr uns unterstützen, umso stärker sind wir. In unserer schnelllebigen Zeit ist die Gewerkschaftsbewegung wichtiger denn je. Tatsache ist, nur starke Gewerkschaften können die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen absichern. Und nur Gewerkschaften können Rahmenbedingungen so weiterentwickeln, dass bei Veränderungen am Ende des Tages nicht immer die ArbeitnehmerInnen übrig bleiben, zum Beispiel bei Insolvenzen oder wo auch immer. Bei der Gewerkschaft zu sein – das ist auch eine Partnerschaft in Notsituationen, wie wir häufig beweisen. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei allen Mitgliedern, FunktionärInnen und MitarbeiterInnen unserer Gewerkschaft für ihr Engagement bedanken!

Im Einsatz für Gerechtigkeit

... eine ÖBB-Zugbegleiterin, ein AUA-Betriebsrat, eine ÖBB-Postbusmitarbeiterin – und du?



Wusstest du, dass ...

... der Transportsektor nahezu fünf Prozent des europäischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) erzeugt? Mehr als zehn Millionen Direktbeschäftigte, das entspricht fünf Prozent aller ArbeitnehmerInnen in der EU, arbeiten in den Bereichen Bahn, Straße, Luft- und Schifffahrt. In Österreich zählt der Verkehrsbereich über 200.000 Beschäftigte.

Fairer Transport

EUROPA MUSS SICH FÜR UNS BEWEGEN!

Gemeinsam gegen Lohn- und Sozialdumping.

Mehr als zehn Millionen Frauen und Männer arbeiten europaweit im Transportbereich. Sie alle verdienen faire und gleich gute Arbeitsbedingungen. In der Praxis gibt es von Norden nach Süden bei Löhnen, Sozial- und Arbeitsbedingungen noch immer teils große Unterschiede. Ein Beispiel für Ungerechtigkeiten liefert der ungarische Ableger des ÖBB-Caterers Henry am Zug. Ungarische MitarbeiterInnen im grenzüberschreitenden Verkehr ab Budapest verbringen bis zu 80 Prozent ihrer Arbeitszeit in den Zügen in Österreich. Bezahlt werden sie aber über eine Personalleasingfirma zu ungarischen Konditionen. Netto wirkt sich das in einem Lohnunterschied von bis zu zwei Dritteln aus. Das ist eine klare Missachtung von ArbeitnehmerInnenrechten und verstößt gegen die Bestimmungen der europäischen Entsenderichtlinie sowie des österreichischen Lohn- und Sozialdumpingbekämpfungsgesetzes.

ÖBB-Zugbegleiterin Jennifer Stroff ist mit ihren ungarischen KollegInnen solidarisch: „Das ist nicht in Ordnung. Es wäre wichtig, wenn ausländisches Personal, egal ob Zugbegleiter, Lokführer oder Spei-

sewagenpersonal, in Österreich fährt, dass dieses nach dem höheren Kollektivvertrag, also auf österreichischem Niveau bezahlt wird.“ Sonst müssten österreichische Transportbeschäftigte Angst haben, dass sie irgendwann nicht mehr gebraucht werden, wenn Tätigkeiten vom Ausland aus günstiger gemacht werden. „Dem gehört ein Riegel vorgeschoben. Arbeitszeiten gehören angeglichen. Wir brauchen EU-weit gleiche Ausbildungs- und Sicherheitsstandards. Um das durchzusetzen, bedarf es gut vernetzter und starker Gewerkschaften, die da dahinter sind. Nur so kann Lohn- und Sozialdumping verhindern werden“, sagt die Zugbegleiterin.

NETZ AUS KOLLEKTIVVERTRÄGEN

In der Tat herrschen etwa bei den Mindestlöhnen in Europa von Land zu Land drastische Unterschiede (siehe Grafik Seite 6). Österreich stellt hierbei eine Ausnahme dar. Statt eines gesetzlichen Mindestlohns kommt in Österreich den Beschäftigten ein dichtes Netz aus rund 860 Kollektivverträgen zu gute. Innerhalb dieser Kollektivverträge fordern und verhandeln der ÖGB und seine Teilgewerkschaften Löhne und Gehälter.

ENORMER KOSTENDRUCK

Lohn- und Sozialdumping hat durch beinharten Wettbewerb und Konkurrenzdruck auch längst in der Luftfahrt Einzug gehalten, weiß AUA-Betriebsrat Johannes Schwarcz zu berichten. „Der Kampf um jeden

Fluggast und Sparen, wo es nur geht, werden zunehmend auf dem Rücken des Airline-Personals ausgeglichen. Arbeitsplätze und Flüge werden einfach in neu gegründete, billigere Gesellschaften ausgelagert, um gute Kollektivverträge zu umgehen“, kritisiert Schwarcz, der auch Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luft- und Schiffverkehr ist.

FAIRNESS ALS NACHTEIL

Auch im grenzüberschreitenden Transport auf der Straße kommt es zu Lohndumping und Lenkzeitüberschreitungen. Das führt zu Übermüdung und birgt Gefahren für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Gesetzliche Schlupflöcher, zu wenig Kontrollen und von Land zu Land unterschiedliche Regelungen machen dies möglich, erklärt der vida-Fachsekretär für den Bereich Straße, Karl Delfs. „Unternehmen wie der ÖBB-Postbus sind hingegen eine löbliche Ausnahme, weil hier Kollektivverträge und Regelungen eingehalten werden. Es ist absurd. Aber genau das fällt aufgrund des vorherrschenden Billigbieterprinzips bei Ausschreibungen von Buslinien ehrlichen und fairen Betrieben auf den Kopf.“ Denn 60 Prozent der Kosten sind hier Personalkosten. Beschäftigt man wie der ÖBB-Postbus viele ältere und somit teurere ArbeitnehmerInnen, hat man gegen die Billigstbieter, die meist nur jüngere und schlechter bezahlte FahrerInnen einsetzen, bei Ausschreibungen die schlechteren Karten. Deshalb fordert die vida, dass bei Ausschrei-

Sei dabei

Wir brauchen EU-weit gute Löhne und faire Arbeitsbedingungen. Um das durchzusetzen, braucht es starke Gewerkschaften und deine Unterstützung!



bungen verbindlich das Bestbieterprinzip angewendet werden soll. Das heißt, Qualität und nicht Tiefstpreis sollen zukünftig entscheidend sein. Davon würden sowohl die Fahrgäste durch bessere Qualität und Leistungen als auch die Beschäftigten durch faire Arbeits- und Entlohnungsbedingungen profitieren.

FAIRER TRANSPORT IN EUROPA

Fakt ist, faire Bedingungen für die ArbeitnehmerInnen kann es nur mit europaweit geltenden Regelungen und entsprechenden Kontrollen geben. Um das durchzusetzen, hat eine Gruppe von europäischen BürgerInnen, TransportarbeiterInnen und Gewerkschaftsmitgliedern die

Europäische Bürgerinitiative „Fair Transport Europe“ ins Leben gerufen. In Österreich wird die Bürgerinitiative und Kampagne von der Gewerkschaft vida unterstützt. Europaweit u. a. von der Europäischen Transportarbeiter-Föderation (ETF), welche über 3,5 Millionen Gewerkschaftsmitglieder aus den Verkehrssektoren von über 40 europäischen Ländern repräsentiert. Auch die vida ist Mitglied der ETF.

GESETZLICHE MINDESTLÖHNE IN EUROPA

WSI-Mindestlohndatenbank, pro Stunde, in EUR, im Jänner 2015



Quelle: WSI, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut

DREI GROSSE ZIELE

Eines der drei wesentlichen Ziele der Fair-Transport-Europe-Initiative ist das Erreichen **fairer Wettbewerbsbedingungen** in Europa. So werden Ausschreibungen von Linien des öffentlichen Personennahverkehrs und Schienenpersonennahverkehrs in der EU hauptsächlich um die niedrigsten Löhne geführt. Bei Vertragslaufzeiten von rund zehn Jahren bedeutet dies, dass BusfahrerInnen nach ein paar Jahren unverschuldet arbeitslos werden. Es kann sich auch nur die Farbe der Uniform ändern, aber das Gehalt sinkt und die Arbeitsbedingungen werden schlechter.

Mehr Kontrollen von Fahr- und Ruhezeiten lautet das zweite große Ziel von „Fair Transport Europe“. Die Arbeitszeiten bzw. Fahr- und Ruhezeiten, egal ob bei Busfahrer-

Billiger Verkehr durch Umwelt- und Sozialdumping

Dr. Heinz Högelsberger

vida-Wirtschafts- und Umweltexperte



Bild: vida

Es geht ein Gespenst um in Europa: Transport muss möglichst billig sein und weiter wachsen! Die Globalisierung der Wirtschaft basiert auf zwei Voraussetzungen: Erstens, es wird dort produziert, wo es am einfachsten oder billigsten ist. Zweitens, man benötigt kostengünstigen Transport, um die Güter zu den jeweiligen KonsumentInnen zu bringen. Diese Funktion des Transports als „Schmiermittel“ für das globale Ausspielen der Beschäftigten untereinander wird oft übersehen. Aber erst niedrige Frachtraten machen gewisse Warenströme wirtschaftlich sinnvoll. Denn: Je billiger der Verkehr ist, desto mehr wird transportiert. Das heißt aber noch lange nicht, dass deshalb zusätzliche Bedürfnisse befriedigt werden oder unsere Lebensqualität steigt. Nur so ist erklärbar, dass der Transport stärker als die Wirtschaft wächst. Im Personenverkehr wiederum führt das Diktat der leeren Kassen und knappen Budgets sowie zunehmender Konkurrenzkampf zu Sparzwängen: Buslinien werden nach dem Billigstbieterprinzip vergeben, Eisenbahnen ritteln auf der Westbahnstrecke um Passagiere, Airlines gründen neue Billigfliegertöchter. Billiger Transport und sinkende Frachtraten werden hauptsächlich durch Sozial- und Umweltdumping erreicht. So ist es z.B. keine Schlamperei, sondern wirtschaftliches Kalkül, dass Schiffsdiesel und Flugbenzin weltweit steuerfrei sind; auch nach der Pariser Klimakonferenz. Gegen das Sozialdumping im Transportsektor setzen sich die europäischen Verkehrsgewerkschaften jetzt vereint zur Wehr und haben die Europäische BürgerInneninitiative „Fair Transport“ gestartet. Jede Unterschrift zählt!

Jede Unterschrift zählt!

wirtschaft@vida.at



Unterschreibe jetzt!

Für fairen Transport in Europa.
Gegen Lohn- und Sozialdumping.
Gemeinsam schaffen wir eine
Million Unterschriften!

Innen, EisenbahnerInnen, Seeleuten, LKW-FahrerInnen oder PaketzustellerInnen, stellen ein Einfallstor für schlechte Arbeitsbedingungen und ein Risiko für alle anderen VerkehrsteilnehmerInnen bzw. die Passagiere dar. Nur ausgeübte und gut ausgebildete Fachkräfte sind sicher unterwegs. Daher muss stärker kontrolliert werden. Der dritte Schwerpunkt ist das **Durchsetzen der europäischen Entsenderichtlinie**. Sie soll sicherstellen, dass nationale Lohnstandards nicht durch niedrigere Standards in anderen Ländern unter Druck geraten. Es müssen deshalb weitergehende Regelungen gegen prekäre Beschäftigung durchgesetzt und Briefkastenfirmen bekämpft werden. Gemeinsam wollen die Gewerkschaften und Transportbeschäftigten mit ihren Forderungen und Zielen europäische Standards schaffen, um unfaire Bedingungen zu beenden. KollegInnen, die unter schlechtesten Bedingungen arbeiten, soll mit der Europäischen Bürgerinitiative geholfen werden. Denn ungleiche Bedingungen für das Transportpersonal in Europa zerstören alle guten Arbeits- und Sicherheitsstandards, drücken Einkommen und Lebensqualität nach unten.

hansjoerg.miethling@vida.at

WARUM UNTERSTÜTZEN?

Die Europäische Bürgerinitiative „Fair Transport Europe“ soll dafür sorgen, dass faire Bedingungen für die Beschäftigten im Verkehrssektor gesetzlich festgeschrieben werden. Ziel ist es, in ganz Europa mehr als eine Million Unterschriften dafür zu sammeln. Die EU-Kommission soll Maßnahmen europaweit durchsetzen, die den Beschäftigten gute soziale Bedingungen und faire Löhne garantieren.

WIE UNTERSCHREIBEN?

Bis zum 14. September 2016 müssen EU-weit eine Million Unterschriften gesammelt werden, um die Mindestvorgaben für die Behandlung der Europäischen Bürgerinitiative zu erfüllen. Auf der Website kannst du unter <http://sign.fairtransport-europe.eu/> deine Unterstützungserklärung abgeben. Achtung: **Für den Eintrag wird die Nummer eines gültigen Reisepasses oder Personalausweises benötigt!** Unter www.fairtransporteurope.at bzw. www.vida.at findest du neben allen Infos zur Europäischen Bürgerinitiative Folder, Flugblätter, Plakate und Unterschriftenlisten zum Herunterladen.

Gesundheit

WIR BRAUCHEN FAIRE GEHALTSSTRUKTUREN!

Startschuss für KV-Verhandlungen in Ordensspitälern und Privatkrankenanstalten.

Ende Jänner beziehungsweise Anfang Februar beginnen die Kollektivvertragsverhandlungen für die Ordensspitäler Österreichs und die Privatkrankenanstalten. Das Verhandlungsteam der vida setzt sich gemeinsam mit den BetriebsrätInnen wieder mit aller Kraft für höhere Einkommen und gute Arbeitsbedingungen ein.

EINKOMMENSNIVEAU ANGLEICHEN

Neben der Anpassung der Einkommen geht es auch darum, faire Gehaltsstrukturen zu schaffen, sagt der stellvertretende vida-Vorsitzende und Verhandlungsführer für die Gewerkschaft, Willibald Steinkellner: „Zwischen den Einkommen der Beschäftigten in öffentlichen Krankenhäusern und jenen in Privat- und Ordensspitälern gibt es nach wie vor eine Lücke. Diese zu schließen, ist unser oberstes Ziel. Gleiche Arbeit muss auch gleich viel wert sein.“

SECHSTE URLAUBSWOCHEN LEICHTER ERREICHEN

In den letzten Jahren hat der Tätigkeitsumfang der Beschäftigten stetig zugenommen, betont Steinkellner: „Angesichts



Bild: drubig-photo - Fotolia.com

der anstrengenden Arbeit in den Gesundheitsberufen müssen wir einen Ausgleich schaffen.“ Bei den KV-Verhandlungen soll das Rahmenrecht entsprechend verbessert werden: „Einerseits ist das über eine

Arbeitszeitverkürzung möglich, aber natürlich nur, wenn es dadurch nicht zu einer weiteren Erhöhung des Arbeitsdrucks kommt, sondern mehr Personal eingestellt wird. Andererseits müssen die Voraussetzungen für das Erreichen der sechsten Urlaubswoche einfacher werden“, fordert Steinkellner.

Über den Stand der Verhandlungen informieren wir laufend auf <http://gesundheit.vida.at>

barbara.poelki@vida.at

AKTUELLES AUS DEN VIDA-FACHBEREICHEN

Pensionen

ÖVP SOLL VOR EIGENER TÜR KEHREN!

ArbeitnehmerInnen weiter belasten, aber Politikerpensionen unangetastet lassen?

Ob Pensionsautomatik, frühere Anhebung des Frauenpensionsalters oder Abschaffung der Schwerarbeiterregelung – überall, wo es darum geht, den ArbeitnehmerInnen etwas wegzunehmen, ist die ÖVP an vorderster Front dabei“, kritisiert ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzender, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Eisenbahn, Roman Hebenstreit, das Anfang Dezember aufgetauchte ominöse neue Pensionspapier des Finanzministeriums. Politikerpensionen finden darin offenbar keine Erwähnung. Das sei bezeichnend, so Hebenstreit: „Anstatt vor der eigenen Tür zu kehren, wird von ÖVP-Seite wieder einmal Klientelpolitik gegen die Beschäftigten betrieben.“

PRIVILEGIEN OFFENLEGEN

„Bevor sich jemand wie zuletzt auch ÖVP-Klubobmann Lopatka hinstellt und etwas zum Pensionssystem sagt, sollte er zuerst einmal seine eigenen Privilegien offenlegen“, fordert Hebenstreit. „Zur Abschaffung des ‚alten‘ PolitikerInnen-Pensionssystems hört man nämlich erstaunlich wenig von ihm oder seinen Parteifreunden.“

ALTERSDISKRIMINIEREND

Hebenstreit fordert die ÖVP zum Umdenken bei Ausschrei-



Bild: ÖBB-Konzernbetriebsrat

bungen im Verkehrsbereich und speziell im Busverkehr auf: „Das Bestbieterprinzip muss zukünftig für alle öffentlichen Aufträge gelten.“ Sonst müssten durch steigenden Kostendruck Ältere zu niedrigen Gehältern arbeiten, oder würden gleich aus dem Job gedrängt. „Wir brauchen uns nicht über Pensionsreformen unterhalten, solange die öffentliche Hand über das Billigstbieterprinzip mit Steuergeldern Lohn- und Sozialdumping fördert“, bekräftigt Hebenstreit (siehe dazu auch S. 4-7 im vida-Magazin).

ZIELPUNKT

SOZIALPLAN GESCHEITERT

LagerarbeiterInnen betroffen.

Die Sozialplan-Verhandlungen für 209 ArbeiternehmerInnen des Pfeiffer-Logistikzentrums in Wien wurden kurz vor Weihnachten ergebnislos abgebrochen. „Die Pfeiffer-Geschäftsführung hat uns 1,8 Millionen Euro angeboten. Damit können soziale Härtefälle aber nicht abgefedert werden. Zudem ist es mit dieser Summe unmöglich, ausreichend Geld für Umschulungen in Form einer Arbeitnehmerstiftung zur Verfügung zu stellen. Fairness gegenüber den Beschäftigten sieht anders aus“, so Andreas Gollner, Sekretär für den Fachbereich Dienstleistungen in der vida. Nach dem Verhandlungs-Aus kümmert sich jetzt die Schlichtungsstelle beim Arbeits- und Sozialgericht um den Fall.



Bild: vida

FRISEURINNEN

ZEITGEMÄSSER KOLLEKTIVVERTRAG

Deutliche Verbesserungen im Rahmenrecht.

Anfang Jänner sind für die rund 20.000 Beschäftigten in Friseurbetrieben deutliche Verbesserungen im Rahmenrecht in Kraft getreten – zum Beispiel: Ausnahmen für Bundesländer gibt es nicht mehr, sämtliche Regelungen gelten österreichweit. Künftig ist an Samstagen die Beschäftigung von Jugendlichen (bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres) nur mehr bis maximal 13 Uhr erlaubt. Bis dahin müssen auch eventuelle Vor- und Abschlussarbeiten, wie notwendige Aufräumarbeiten, abgeschlossen sein. Die ArbeitnehmerInnen dürfen nicht dazu gezwungen werden, am 8. Dezember zu arbeiten. Arbeit an diesem Feiertag ist nur auf freiwilliger Basis zulässig und zwar nur in der Zeit von 10 bis 18 Uhr. Friseur-Lehrlinge haben an diesem Feiertag frei. Ebenfalls neu ist, dass die Kündigungsfrist für beide Seiten, also ArbeitnehmerInnen und Arbeitgeber, auf 14 Tage festgelegt wurde. Neu geregelt ist auch die Anrechnung von Pflege und Hospiz: Wenn behinderte Kinder bzw. Angehörige gepflegt werden müssen, wird die aufgewendete Zeit auf die Einreihung in die Lohnschemata bis zu zehn Monate angerechnet. Nachholbedarf hat es auch beim Thema Gleichstellung gegeben. Erreicht wurde, dass ab Jänner sämtliche Bestimmungen für Eheleute auch für eingetragene PartnerInnen gelten. Alle Verbesserungen auf: www.vida.at

Tourismus

NACHTRUHE NEU GEREGLT

ArbeitnehmerInnenschutz bleibt aufrecht.

Eine Änderung im Rahmenrecht steht für die Beschäftigten im Hotel- und Gastgewerbe bevor. Ab 1. März 2016 kann die Nachtruhe in Saisonbetrieben unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden. In diesen Betrieben war ein Ausgleich von Verkürzungen der täglichen Ruhezeit innerhalb von zehn Tagen – wie bisher vorgesehen – oft nur schwer möglich. Die Neuregelung ermöglicht einen längerfristigen Ausgleichszeitraum unter Wahrung des ArbeitnehmerInnenschutzes.

REGELN GENAU EINHALTEN

„Uns ist es wichtig, die tägliche Praxis in der Branche im Kollektivvertrag abzubilden und die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten bestmöglich zu gestalten. Mit der – unter bestimmten Voraussetzungen – möglichen Verkürzung der täglichen Ruhezeit während der Saison auf zumindest acht Stunden wird der Realität in vielen Betrieben entsprochen“, betont Berend Tusch, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Tourismus. „Das Ja zu mehr Flexibilität ist jedoch kein Freibrief für die UnternehmerInnen, ihre Beschäftigten ohne Rege-

lungen einzusetzen. Die Betriebe haben darauf bei der Dienstplangestaltung zu achten. Außerdem sind genaue Arbeitszeitaufzeichnungen und Dokumentationen unumgänglich“, ergänzt der Gewerkschafter.



Bild: ikonoklast_hh - Fotolia.com

INFOS FÜR BESCHÄFTIGTE

Der Nationalrat hat bereits grünes Licht für die entsprechende Änderung im Arbeitszeitgesetz gegeben. Bis zum Inkrafttreten der neuen Regelung wird vida die Beschäftigten ausführlich über die Änderungen und ihre Rechte aufklären.

Aktuelle Informationen auch auf <http://tourismus.vida.at>

Soziale Dienste

VIDA KÄMPFT FÜR EUCH!

Zahlreiche Kollektivverträge werden derzeit neu verhandelt.

Auch im Fachbereich Soziale Dienste dreht sich zurzeit alles um die Kollektivverträge. Verhandelt wird unter anderem für mehr als 100.000 Beschäftigte der Sozialwirtschaft Österreich (vormals BAGS), aber auch für die Beschäftigten des Roten Kreuz, der BARS, für die Diakonie und das SOS Kinderdorf.



HÖHERE REALEINKOMMEN

Eine spürbare Erhöhung der Löhne und Gehälter ist für alle Kollektivverträge das oberste Ziel, sagt Michaela Guglberger, vida-Fachbereichssekretärin für Soziale Dienste: „Die Beschäftigten im Sozialbereich verrichten ihre Arbeit mit Professionalität und viel Engagement. Das kann nicht nur in

Sonntagsreden etwas wert sein, sondern muss sich natürlich auch in den Geldbörsen bemerkbar machen!“

Weitere Forderungen der Arbeitnehmerseite sind faire Arbeitszeiten, Dienstplanstabilität und mehr Urlaub. Die konkreten Forderungsprogramme finden vida-Mitglieder auf <http://sozialedienste.vida.at>

HILF AUCH DU MIT!

Wichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Verhandlungen sind unsere Mitglieder, die uns den Rücken stärken. Hilf auch du mit! Erzähle deinen Kolleginnen und Kollegen von unserer Arbeit. Je mehr Beschäftigte der Gewerkschaftsbewegung beitreten, umso besser können wir unsere Forderungen durchsetzen.

Zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe waren alle Verhandlungen noch im Gang. Sobald es einen Abschluss gibt, informieren wir auf www.vida.at.

barbara.poelki@vida.at

STEUERREFORM

GUT BERATEN

Gratisinfos für vida-Mitglieder in ÖBB-Zentrale.

Wie viel Entlastung bringt die Steuerreform 2016 im Detail? 85 Prozent der ÖsterreicherInnen können diese Frage nicht oder nur zum Teil beantworten. Deshalb hat sich das Team rund um Roland Prem, vida-Ortsgruppenvorsitzender in der ÖBB-Zentrale in Wien, etwas Besonderes einfallen lassen: Es wurden exklusiv für vida-Mitglieder kostenlose Erstgespräche mit einem Steuerberater organisiert. „Damit ist gewährleistet, dass sich nicht nur Reiche einen Steuerberater leisten können“, sagt Prem.

Das Angebot von vida und den ÖBB-BetriebsrätInnen hat mehr als überzeugt: Neue vida-Mitglieder wurden geworben und aufgrund der großen Nachfrage werden im

Februar und März weitere Beratungen stattfinden – es zahlt sich eben aus, Gewerkschaftsmitglied zu sein!



Bild: vida

LUFTFAHRT

EUROPAS AIRLINES SCHÜTZEN

Es geht um zwei Millionen Arbeitsplätze in der Branche.

Die vida begrüßt die Absicht der EU-Kommission, europäische Fluggesellschaften besser vor unfairer Konkurrenz schützen zu wollen. „Vor allem für Flieger aus den Golfstaaten brauchen wir vernünftige Reglementierungen“, fordert Johannes Schwarcz, Vorsitzender des vida-Fachbereichs Luft- und Schifffahrt. Die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuwait oder Katar würden Unsummen an staatlichen Subventionen in ihre Airlines pumpen. Deshalb könnten diese mit viel größeren Flugzeugen zu viel billigeren Preisen fliegen. „Da können europäische Airlines nicht mithalten. Wir brauchen faire sowie transparente Regeln und Abkommen. Diese müssen auch die Arbeitsplätze der rund zwei

Millionen Beschäftigten in der europäischen Luftfahrtbranche schützen.“

FAIRE SPIELREGELN

Nur so könnten auch heimische Fluglinien und Flughäfen weiter wachsen, um am umkämpften Markt mitzumischen. „Wir bekennen uns zum Wettbewerb, aber die Spielregeln müssen für alle gleich sein“, bekräftigt Schwarcz. Er verurteilt, dass sich Lufthansa-Konzernchef Spohr & Co. „auf ihre teils millionenschweren Jahresgehälter noch Zuschläge von bis zu 200.000 Euro gönnen wollen. Das muss man sich vorstellen: Bei der Lufthansa, Swiss und AUA regieren die Sparstifte. Über sich selbst will der Vorstand die Füllhörner ausschütten“, so Schwarcz empört.



Bild: Kurhan - Fotolia.com

DAS VIDA KV-BAROMETER

Au-pairs

☑ Mit 1. Jänner 2016 ist ein neuer Mindestlohnstarif für Au-pairs in Kraft getreten. Der monatliche Mindestlohn wurde auf 415,72 Euro angehoben, das ist ein Plus von 2,4 Prozent. Der Betrag entspricht der Geringfügigkeitsgrenze für das Jahr 2016. Das Entgelt gebührt für eine Arbeitszeit von 19 Wochenstunden inklusive Arbeitsbereitschaft.

BABE

☑ Der Mindestlohnstarif für Beschäftigte von privaten Bildungseinrichtungen (BABE) wurde mit 1. Jänner 2016 um 1,5 Prozent bis 1,9 Prozent erhöht. Die Gehälter steigen für die Gehaltsstufen 1 und 2 um 1,9 Prozent, für die Gehaltsstufen 3 und 4 um 1,7 Prozent sowie für die Gehaltsstufen 5 bis 7 um 1,5 Prozent. In den Beschäftigungsgruppen 1 und 2 wurden die sich ergebenden Beträge auf den nächsten vollen 10-Cent-Betrag, in den anderen Beschäftigungsgruppen auf den nächsten Eurobetrag aufgerundet.

Caritas

☑ Für Beschäftigte der Caritas gibt es mit 1. Februar 2016 eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 1,4

Prozent. Zulagen und Zuschläge werden ebenfalls um diesen Prozentsatz erhöht.

HausbesorgerInnen und HausbetreuerInnen

☑ HausbesorgerInnen, HausbetreuerInnen und AnlagenbetreuerInnen bekommen mit 1. Jänner 2016 mehr Lohn. Die Mindestlohnstarife für HausbesorgerInnen steigen österreichweit um durchschnittlich 1,5 Prozent, auch die Mindestlohnstarife für HausbetreuerInnen werden österreichweit durchschnittlich um 1,5 Prozent angehoben.

Rotes Kreuz

☑ Der Kollektivvertragsabschluss des Österreichischen Roten Kreuzes (ÖRK) samt seiner je nach Bundesland unterschiedlichen Gehaltstafeln wurde vom Bundeseinigungsamt gesetzt. Damit gelten die Bestimmungen des ÖRK-Kollektivvertrages 2015 mit 1. Jänner 2016 auch für die Beschäftigten anderer privater Kranken- und Rettungstransporte, die bisher keiner anderen kollektivvertraglichen Regelung unterliegen.

Laufend aktuelle KV-Infos auf www.vida.at

BR-TIPP

vida-KV-Update – Wirtschaftspolitisches Wissen FÜR DIE BETRIEBSRATSARBEIT

Die ExpertInnen des vida-Wirtschaftsreferats erstellen vierteljährlich das KV-Update. Das Infopapier enthält aktuelle Informationen zur Wirtschaftslage, zur Entwicklung von Inflation, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sowie zur Entwicklung der Löhne und Gehälter und ist damit eine unverzichtbare Argumentationshilfe für KV-VerhandlerInnen. vida stellt das KV-Update aber auch allen anderen interessierten BetriebsrätInnen und JugendvertrauensrätInnen zur Verfügung. Denn wer gut über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen informiert ist, kann auch bei betriebsinternen Verhandlungen besser argumentieren. Mehr Infos: <http://betriebsrat.vida.at>

Kochen mit Leib & Seele

Seit über 40 Jahren wird hier aufgetischt. Chefkoch Roland Varga schwingt seinen Kochlöffel in der ersten Rosenberger-Raststätte in St. Pölten.



Rosenberger

RASTEN MIT HERZ

Die Restaurant-Profis an der A1.

Pünktlich um 5 Uhr früh werden die Brotbacköfen, die Entsafter und - ganz wichtig - die Kaffeemaschinen angeworfen. Es ist Dienstbeginn beim Autobahnrestaurant Rosenberger, gleich ums Eck von St. Pölten auf der Westautobahn. Noch haben die Beschäftigten eine Stunde Zeit, bevor aufgesperrt wird. Die Tische werden für das Frühstücksgeschäft gedeckt, Brot und Gebäck

aus der hauseigenen Bäckerei in den Vitrinen platziert, frisches Obst sowie Wurst und Käse aufgelegt und pünktlich um 6 Uhr öffnen sich die Türen für die ersten Gäste.

DIE WELT ZU GAST

„Wir haben Gäste aus vielen verschiedenen Ländern, das macht es nicht nur aufregend, sondern ist

auch sprachlich immer wieder eine Herausforderung!“, erzählt Restaurantfachmann und Betriebsrat Peter Wimmer. „Einige unserer Gäste kommen immer wieder. Sei es zu Ostern, Muttertag oder wenn sie in den jährlichen Ski- oder Sommerurlaub fahren. Das freut mich besonders, weil es mir beweist, dass sie sich bei uns wohlfühlen.“ Insgesamt kümmern sich 75 Beschäftig-



Streng geheim

Nur wenige kennen das Originalrezept der Rosenberger-Torte.



Leises Rieseln

Konditorin Karin Vogel zaubert Süßes & Feines.



Bitte zu Tisch

Unverzüglich kommen die Speisen zum Gast.

Frisch aus der Pfanne

Mit viel Hingabe verarbeitet Patrick die regionalen Produkte. Und das schmeckt man auch!



te 365 Tage pro Jahr um die Gäste. Riesige Glasfenster lassen viel Licht in das Restaurant und zahlreiche Pflanzen und sogar ein Baum sorgen für eine heimelige Atmosphäre.

KOCHEN LIVE ERLEBEN

Kaum sind die Kaffeehäferl abserviert, beginnen schon die Vorbereitungen für das Mittagsgeschäft. Hier zieht Chefkoch Roland Varga die Fäden: „Mir ist es wichtig, dass alles frisch ist. Wenn die Gäste nach dem Essen aufstehen und sagen, dass es ihnen geschmeckt hat, bin ich zufrieden!“ Roland kann übrigens jeder ganz genau auf die

Finger schauen: In einer großen Schauküche zaubert er direkt vor den Augen der Gäste seine Speisen. Auch Naschkatzen werden im Restaurantbereich bestens versorgt. Dafür sorgt Konditorin Karin Vogel: „Ich bin sehr kreativ und meine Kreativität kann ich hier ausleben.“ Gefragt, ob auch viel nebenbei genascht wird, schmunzelt sie: „Ja, schon. Aber wir nennen es Food-Checks und die müssen wir auch immer machen!“

TEAMGEIST À LA CARTE

„Ich bin sehr stolz auf das Team hier. Meine KollegInnen sind im Dau-

ereinsatz. Sie brauchen starke Nerven und müssen auch körperlich belastbar sein“, erklärt Peter. „Wir helfen und unterstützen uns gegenseitig.“ Peter ist seit 22 Jahren bei Rosenberger und seit acht Jahren Betriebsrat: „Das mache ich gemeinsam mit drei KollegInnen. Wir helfen, wenn etwa rechtliche Fragen auftauchen. Menschen aus acht verschiedenen Ländern arbeiten hier. Manche haben Probleme mit Deutsch und brauchen unsere Unterstützung. Wir sind ein sehr harmonischer Betrieb, alle vertragen sich gut und Streit gibt es so gut wie nie!“ Genauso vielfältig wie das Team ist auch ein Arbeitstag bei Rosenberger, schwärmt Peter: „Das Spannende an unserem Job ist, dass kein Tag wie der andere ist. Ich mag den Umgang und den direkten Kontakt mit Menschen. Ich könnte mir nicht vorstellen, Tag für Tag in ein Büro zu gehen und am Schreibtisch zu sitzen!“

peter.leinfellner@vida.at

Fürs Team im Einsatz

Betriebsrat Peter Wimmer hat immer ein offenes Ohr.



WEBTIPP

www.rosenberger.cc

TAUSCHE PANINI GEGEN TSCHUTTI HEFTLI

Fußball-Pickerln sammeln für einen guten Zweck.

Bald heißt es „ran an die Pickerln“. Die Fußball-Europameisterschaft steht vor der Tür. Und damit wird es Zeit für ein neues Sammelalbum. Die Alternative zum italienischen Sticker-Riesen Panini kommt, wie „unser“ ÖFB-Teamchef Marcel Kolter, aus der Schweiz: das „tschutti heftli“.

KLEINE KUNSTWERKE KLEBEN

Seit 2008 wird zu Fußball-Europa- oder Weltmeisterschaften ein Stickeralbum der besonderen Art aufgelegt: das tschutti heftli. „Tschutten“ ist schweizerdeutsch und steht für – richtig geraten – Fußball spielen. Das tschutti heftli gibt dem Fußball ein künstlerisches Gesicht: statt langweiliger Fotos werden kleine Kunstwerke eingeklebt. Jede Mannschaft wird von verschiedenen KünstlerInnen gestaltet. Dafür wird ein eigener Illustrations-Wettbewerb ausgeschrieben. Für die EM 2016 in Frankreich war die Aufgabe, ein Portrait von Zinedine Zida-



Bild: tschutti heftli

ne zu gestalten. Über 200 KünstlerInnen aus ganz Europa haben mitgemacht. Wer es ins tschutti heftli geschafft hat, erfährst du im Frühjahr, wenn das neue Sammelalbum erscheint. **Alle Infos dazu:** www.tschuttiheftli

MIT HERZ GEGEN KOMMERZ

Übrigens, das tschutti heftli hat keinen kommerziellen Hintergrund. Im Gegenteil: Es zeigt, dass Fußball

Leidenschaft und Kultur bedeuten kann. Zudem werden durch den Verkauf kulturelle oder karitative Projekte oder Organisationen unterstützt. Noch ein Pluspunkt: Der Vertrieb in Österreich läuft über die KÜMMEREI, einem sozialökonomischen Beschäftigungsprojekt der Job-TransFair GmbH. Hier werden am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen bei ihrem beruflichen Neustart unterstützt. Also, ran ans „gute“ Pickerln sammeln!

BUCHTIPP

DIE DUNKLE SEITE DER MACHT

FIFA MAFIA – ein Buch mit explosivem Inhalt.

Wie wurde die FIFA zum mächtigsten Verband der Welt? Welche Rolle spielt FIFA-Präsident Sepp Blatter? Das Buch „FIFA MAFIA“ beschreibt, wie sich rund um den beliebten Ballsport ein skrupelloses Netzwerk etablieren konnte. Es erzählt von schmutzigen Wahlkämpfen und WM-Vergaben, hilflosen Sponsoren und einer manipulativen, opportunistischen Politik: der Weltfußball als ein gigantischer Interessenskonflikt.

Thomas Kistner, Sportredakteur der Süddeutschen Zeitung, berich-

tet seit mehr als zwanzig Jahren über die kriminellen Machenschaften im und um das Milliardenunternehmen FIFA.

In seinem Buch macht er bislang unbekanntes Seiten des Weltfußballs und seines Verbandes öffentlich, wie etwa die Vernetzung mit Interpol und Security-Firmen. Kistner schildert die Jagd auf korrupte WM-Bewerber durch gescheiterte Konkurrenten, berichtet über FBI-Ermittlungen und von einer CD mit sensiblen Bankdaten von hohen Fußballvertretern.



FIFA MAFIA
Die schmutzigen
Geschäfte mit dem
Weltfußball
Thomas Kistner, 496
Seiten, 2014, Knauer,
ISBN 978-3-426-
78548-5

Viele weitere Buchtipps gibt es im Themeshop der ÖGB-Verlag Fachbuchhandlung – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen: www.besserewelt.at

Gewinnspiel

Wir verlosen 3 Buchexemplare!

Einfach ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipps“ an oeffentlichkeitsarbeit@vida.at schicken.

Einsendeschluss ist der 15. Februar 2016. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Wien

STARKER PARTNER FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Vielfältiges vida-Team mit großen Vorhaben.

Die Landesorganisation Wien stellt österreichweit das größte vida-Team – insgesamt sind 16 MitarbeiterInnen für rund 30.000 Mitglieder im Einsatz. Geführt wird vida Wien vom Landesvorsitzenden Helmut Gruber und Landesgeschäftsführer Manfred Pawlek. „In den vergangenen drei Jahren sind wir stark gewachsen“, erzählt Manfred. „Mein Team zeichnet sich durch große Vielfalt aus. Die KollegInnen kommen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen, etwa aus der Gastronomie oder dem Sozialbereich, wie eine gelernte Kindergärtnerin. Das hilft uns sehr, die Sorgen und Probleme unserer Mitglieder noch besser zu verstehen und besser helfen zu können“, ist Manfred überzeugt.

AUCH 2016 NICHT NACHLASSEN

Ein besonderes Anliegen ist Manfred die Mitgliederentwicklung der vida Wien: „Die Interessen und Bedürfnisse der Menschen sind sehr unterschiedlich, darauf werden wir in Zukunft noch mehr eingehen und uns bei der Mitgliedergewinnung weiter spezialisieren. Je mehr wird sind, desto stärker können wir uns für die Beschäftigten einsetzen. Wir sind auch ein politischer Player, der Druck machen kann!“

Für die kommenden zwölf Monate haben sich Manfred und sein Team einiges vorgenommen: „Ein besonderes Anliegen ist uns der Nachwuchs, also junge BetriebsrätInnen. Wir wollen aus ihnen GewerkschafterInnen



machen und übergreifendes Denken noch weiter ausbauen und fördern. Wir haben derzeit viele Leute in unserer BR-Akademie. Die wollen wir gezielt ansprechen und aufbauen!“

PARTNER FÜR ALLE FÄLLE

vida Wien hilft auf vielen Ebenen. „Immer öfter geht es nicht mehr nur ums Berufsleben“, berichtet Manfred. „Viele suchen etwa einen Lehrplatz für ihr Kind, andere brauchen einen Unterbringungsplatz für ihre pflegebedürftigen Eltern oder suchen etwa eine Wohnung. Auch hier können wir ein starker Partner sein. Unsere Mitglieder können darauf bauen, dass sie sich auf uns verlassen können. Auch 2016!“

<http://wien.vida.at>

Burgenland



Kärnten



Niederösterreich



Oberösterreich



Salzburg



Steiermark



Tirol



Vorarlberg



JETZT MEHR NETTO VOM BRUTTO

Lohnsteuersenkung ist da – schau' auf deinen Lohnzettel!

Wir haben es geschafft. Jetzt ist sie da, die Lohnsteuersenkung. Endlich bleibt mehr Geld im Börsel. Hast du schon auf deinen Lohnzettel geschaut? Nein? Dann wird es aber Zeit.

FÜNF MILLIARDEN EURO

Mit 1. Jänner ist die größte Steuerreform seit 40 Jahren in Kraft getreten. Fünf Milliarden Euro – eine spürbare Entlastung für alle ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen! Ein Erfolg, auf den wir alle stolz sein dürfen: Mehr als 882.000 UnterstützerInnen haben für die Forderung „Lohnsteuer runter!“ des ÖGB und der AK unterschrieben und schließlich die Lohnsteuersenkung durchgesetzt.

Durch die Neugestaltung der Steuertarife, vor allem durch den niedrigeren Eingangssteuersatz, eine erhöhte Steuergutschrift für NiedrigverdienerInnen und die Einführung der Negativsteuer auch für

PensionistInnen wird für alle spürbar mehr im Börsel bleiben. Und: **Mehr Netto vom Brutto** wird auch die Wirtschaft in Schwung bringen. Denn die Menschen können sich mehr leisten und wer mehr ausgibt und konsumiert, sichert auch Arbeitsplätze.

ENDLICH MEHR GERECHTIGKEIT

Für den ÖGB und seine Gewerkschaften war vor allem eines wichtig: Die ArbeitnehmerInnen und PensionistInnen zahlen sich ihre Entlastung nicht selbst! Gemeinsam konnten wir höhere Steuern auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Zulagen und Tagesdiäten erfolgreich verhindern. Auch eine generelle Mehrwertsteuererhöhung wird es nicht geben!

DABEI SEIN MACHT STARK

Die Lohnsteuersenkung ist nur ein Beispiel dafür, was möglich ist, wenn alle an einem Strang ziehen. Denn

eines ist klar: Je stärker Gewerkschaften sind, desto besser können die Interessen der ArbeitnehmerInnen vertreten werden – für den einzelnen Menschen und für alle zusammen.

Es zahlt sich aus, **vida-Mitglied zu sein**

- ☑ Jährliche Lohn- und Gehaltserhöhungen
- ☑ Verteidigung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- ☑ Voller Einsatz für faire Arbeitsbedingungen
- ☑ Rechtsschutz in arbeitsrechtlichen Streitfällen
- ☑ Versicherungs- und Unterstützungsleistungen in verschiedenen Lebenslagen
- ☑ Viele Vergünstigungen bei Einkauf, Freizeit und Kultur!

Gemeinsam sind wir stark, also lass auch deine Freunde und KollegInnen davon profitieren, bei der Gewerkschaft zu sein:

<http://mitgliedwerben.vida.at>

STARK GEMACHT. LOHNSTEUER GESENKT

Endlich mehr Geld. Der ÖGB sagt Danke für über 880.000 Unterschriften!

JETZT AUF DEN LOHNZETTEL SCHAUEN!

LOHNSTEUERENTLASTUNG

FÜR ARBEITNEHMERINNEN PRO JAHR

Brutto-Verdienst monatlich	Ersparnis in € pro Jahr	Lohnsteuer verringert sich um
1.000,00	283	Steuergutschrift ¹
1.100,00	279	Steuergutschrift ¹
1.200,00	168	Steuergutschrift ²
1.300,00	284	57 %
1.400,00	382	46 %
1.500,00	476	42 %
1.600,00	590	39 %
1.800,00	793	37 %
2.000,00	873	30 %
2.200,00	900	25 %
2.400,00	929	21 %
2.600,00	983	19 %
2.800,00	1.143	19 %
3.000,00	1.304	19 %
3.400,00	1.470	17 %
3.600,00	1.493	16 %
3.800,00	1.516	15 %
4.000,00	1.539	14 %
4.600,00	1.608	12 %
5.000,00	1.519	10 %

Angaben ohne Gewähr

Grobe Übersicht der Lohnsteuerentlastung 2016 (Informationsstand bei Redaktionsschluss).

¹ Geringe Monatsbruttoeinkommen profitieren besonders von einer erhöhten Steuergutschrift von bis zu maximal 400 Euro pro Jahr (derzeit 110 Euro pro Jahr).

² Zusätzliche Entlastung, weil der/die ArbeitnehmerIn mit dem neuen Steuertarif noch nicht steuerpflichtig ist und in den Genuss der Steuergutschrift kommt.

JETZT AUF DEN LOHNZETTEL SCHAUEN!

HOL DIR DEIN GELD ZURÜCK

Unsere Tipps für deine ArbeitnehmerInnenveranlagung.



Bild: BildPix.de – Fotolia.com

Jedes Jahr lassen wir Millionen beim Finanzamt liegen. Der Grund: Viele machen keine ArbeitnehmerInnenveranlagung (ANV). Also hol dir dein Geld zurück, mach deinen Steuerausgleich. Das ist bis zu fünf Jahren rückwirkend möglich.

Warum ANV?

Die monatliche Lohnsteuer wird so berechnet, als ob jemand das ganze Jahr über gleich verdient hat. Viele haben aber ein schwankendes Einkommen, weil sie während des Jahres zu arbeiten begonnen oder den Job gewechselt haben. Bei der ANV wird die Steuer neu berechnet und gleichmäßig übers Jahr verteilt. Hat man zu viel bezahlt, gibt es Geld zurück.

Wann zahlt sich's aus?

Wenn man während des Jahres so wenig verdient hat, dass zwar Sozialversicherungsbeiträge abgezogen wurden, aber noch keine Lohnsteuer, das betrifft etwa Lehrlinge oder Teilzeitbeschäftigte. Wenn man nicht durchgehend beschäftigt war oder unregelmäßig verdient hat, z. B. wegen eines Wechsels von Voll- zu Teilzeit. Wenn man berufliche Ausgaben, außergewöhnliche Belastungen oder Sonderausgaben hatte. Wenn man AlleinverdienerIn oder AlleinerzieherIn ist bzw. für Kinder Unterhalt leistet.

Negativsteuer – was ist das?

Da das Jahreseinkommen bis 12.000 Euro steuerfrei ist, bewirkt die ANV für Einkommen unterhalb dieser Grenze eine Steuergutschrift, die Negativsteuer. Gutgeschrieben werden zehn Prozent der Sozialversicherungsbeiträge, höchstens 110 Euro. Hat man Anspruch auf das Pendlerpauschale, kann sich die Negativsteuer auf bis zu 400 Euro erhöhen. Ebenso wird bei geringem Einkommen der Alleinerzieher- und Alleinverdienerabsetzbeitrag bei mindestens einem Kind als Negativsteuer ausbezahlt.

Änderung mit Steuerreform 2016:

Ab der Veranlagung für 2015 wird die Steuergutschrift auf 20 Prozent der Sozialversicherungsbeiträge, maximal jedoch auf 220 Euro erhöht. Bei Anspruch auf Pendlerpauschale stehen maximal 500 Euro zu. Erstmals haben auch PensionistInnen Anspruch auf eine Negativsteuer, maximal 55 Euro. Ab der Veranlagung für 2016 beträgt die Gutschrift allgemein 50 Prozent, maximal 400 Euro bzw. 500 Euro, wenn die Pendlerpauschale zusteht, 110 Euro für PensionistInnen.

Was kann ich geltend machen?

Von Personenversicherungsprämien über Ausgaben für Wohnraumerschaffung oder –sanierung bis hin zu Kirchenbeiträgen und Spenden:

sie alle können unter bestimmten Voraussetzungen als **Sonderausgaben** von der Steuer abgesetzt werden. Ausgaben, die im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit entstehen, können als **Werbungskosten** geltend gemacht werden. Dazu gehören der **Gewerkschaftsbeitrag**, wenn dieser nicht bereits vom Arbeitgeber berücksichtigt worden ist, und die **Betriebsratsumlage**. Aber auch privat angeschaffte spezielle Arbeitsschuhe oder der Erwerb eines privaten Computers, der auch beruflich verwendet wird, können anteilmäßig geltend gemacht werden. Fortbildungskosten können zur Gänze abgesetzt werden. Wenn man außergewöhnlich hohe Ausgaben wegen Krankheit oder Pflege hatte, dann können diese unter **außergewöhnliche Belastungen** mit einem von der Finanz berechneten einkommensabhängigen Selbstbehalt berücksichtigt werden. Außergewöhnliche Belastungen aufgrund einer Behinderung von mindestens 25 Prozent werden ohne Selbstbehalt angerechnet. Und für Kinder, für die Familienbeihilfe bezogen wird, können Freibeträge sowie die Betreuungskosten für Kinder unter zehn Jahren geltend gemacht werden.

ANV gleich elektronisch ausfüllen:

<https://finanzonline.bmf.gv.at>

WEBTIPP

vida-Mitgliedsbeitrag

Hol dir deine Finanzamtsbestätigung

vida-Mitglieder, die ihren Gewerkschaftsbeitrag nicht direkt von ihrem Betrieb bzw. von der zuständigen Pensionsverrechnungsstelle abbuchen lassen, können ihre Finanzamtsbestätigung(en) direkt über die vida-Website erstellen, downloaden und dann ausdrucken. Infos unter <http://service.vida.at>

DIE VIELEN GESICHTER DER GEWALT

Erkennen, enttarnen und vermeiden.

Gerade Beschäftigte in Dienstleistungsberufen – in Verkehrsmitteln, im Gesundheitsbereich oder im Gastgewerbe – sind oftmals von Gewalt am Arbeitsplatz betroffen. **vida** hat die Initiative „Tatort Arbeitsplatz. Gib der Gewalt im Job keine Chance“ ins Leben gerufen, um Bewusstsein zu schaffen und Wege aus der Gewaltspirale aufzuzeigen.

Sean Patrick Stanton ist ÖBB-Betriebsrat, Lebens- und Sozialberater und hält für **vida Mitgliederseminare zum Thema Gewalt am Arbeitsplatz ab. Wir haben den Experten interviewt.**



Gemeinsam gegen Gewalt

ÖBB-Betriebsrat Sean Patrick Stanton hält Seminare für **vida**-Mitglieder.

Bild: z/vg

vida: Gewalt am Arbeitsplatz – wovon reden wir konkret?

Stanton: Gewalt hat viele Gesichter: physische und psychische Gewalt, verbale Gewalt wie Beschimpfung oder Mobbing und Diskriminierung. Oft fängt es mit Übergriffen gegen KollegInnen im Betrieb an, die das „kumpelhafte Maß“ übersteigen. Auch die berüchtigte „Tachtel“, die einem Lehrling aus disziplinarischen Zwecken verabreicht wird, gehört dazu. Aus meiner Erfahrung als Lebensberater kann ich sagen, dass vor allem die psychische Gewalt zunimmt.

vida: Wie kommt es zu Gewalt?

Stanton: Ich denke, dass Gewalt-

verhalten aus einem Gefühl der Ohnmacht entsteht. Ein Mangel an Zivilcourage, Wegschauen, aber auch strukturelle Änderungen und Einsparungen im Betrieb können das Auftreten von Gewalt beeinflussen. Aber auch externe Gewalt, zum Beispiel von Fahrgästen gegen das Personal des öffentlichen Verkehrs, nimmt massiv zu.

vida: Gibt es Warnsignale, Anzeichen für Gewalt im Job?

Stanton: Es beginnt schleichend. Angriffe geschehen im Verborgenen, sind vielfach durch Humor getarnt. Anlass ist meist ein Konflikt, der sich zu Mobbing ausweitet. Als Betriebsrat war ich mit einem Fall konfrontiert, indem einem Kollegen permanent Streiche gespielt wurden. Was ursprünglich als „Scherz“ begann, eskalierte als die betroffene Person ganz klar zum Ausdruck brachte, dass sie das nicht wünsche. Von diesem Moment an wurde sie als „Spaßbremse“ bezeichnet, von der Kommunikation abgeschnitten und es wurden Gerüchte verbreitet.

vida: Welche Folgen treten auf?

Stanton: Gewalt löst Stress aus und Stress verursacht einen Hormonausstoß von Adrenalin und Cortisol. Dieses körpereigene Alarmsystem brauchen wir, um in Ge-

fahrensituationen überleben zu können. Aber permanenter Stress macht krank. Wenn wir es nicht schaffen, den Stresslevel zu reduzieren, z.B. durch regelmäßige Bewegung, sind wir ständig auf „Alarm“. Die Folgen sind Energie- und Lustlosigkeit, depressive Verstimmung bis hin zur ausgewachsenen Depression und zum Burnout.

vida: Wer kann helfen?

Stanton: In Betrieben mit Betriebsrat ist dieser die erste Ansprechperson. Manche größeren Betriebe haben auch einen eigenen psychologischen Beratungsdienst.

Danke für das Gespräch.

michaela.feik@vida.at

SERVICETIPP

vida bietet Mitgliedern kostenlose psychosoziale Erstberatung und Mobbingberatung an. Für BetriebsrätInnen gibt es das Angebot, sich auf diesem Gebiet weiterzubilden und z. B. zum KonfliktlotsIn ausbilden zu lassen. Seminare und Veranstaltungen der **vida** und interessante Infos findest du auf www.tatortarbeitsplatz.at

HOL DIR DEIN URLAUBSPLUS

Beim Vorteilsreiseservice der Gewerkschaften buchen und Geld sparen.

Neu es Jahr, neue Urlaubspläne. Wo soll es 2016 hingehen? Mit der ganzen Familie in den heißen Süden oder alleine auf Entdeckungsreise in den kühlen Norden? Beim neuen Vorteilsreiseservice der Gewerkschaften www.urlaubsplus.at/vida kannst du aus einem breiten Angebot aller großen Reiseveranstalter wählen und deinen Traumurlaub zusammenstellen. Hier findest du auch Hotels und Ferienhäuser für spontane Wochenendtrips. Das alles und mehr gibt es auf der neuen Urlaubsplus-Plattform, dem Vorteilsangebot für Gewerkschaftsmitglieder.

5 PROZENT AUFS KONTO

Urlaub gefunden, gebucht und gespart: Nach Reise-rückkehr gibt es 5 Prozent des Reisepreises aufs Konto. Die Erstattung erfolgt automatisch im Folgemonat nach Reisebeginn*. Und das Beste? Das Reiseservice garantiert den besten Preis! Solltest du eine über den Vorteilsreiseservice der Gewerkschaften gebuchte Reise am Tag der Buchung bei identischer Leistung und selbem Reiseveranstalter über ein anderes Reisebüro günstiger finden, dann bekommst du den Differenzbetrag zurückerstattet.

Neugierig? Dann stöbere und buche unter www.urlaubsplus.at/vida oder kontaktiere das Reisebüro unter der Telefonnummer +43 1 205 19 27 und lasse dich von den Reise-Profis beraten.



vida wünscht eine gute Reise – egal wohin es geht!

* Keine Rückvergütung auf Steuern und Gebühren, Tourismusabgaben, stornierte Reisen, Treibstoff-/Kerosinzuschläge, Anreisearrangements, Ausflugs- und Getränkepakete bei Schiffsreisen, einzeln gebuchte Versicherungen, persönliche Ausgaben wie Verpflegung, Pay-TV, Parkgebühren, Minibar u. dgl. und Nur-Flug Buchungen.

FACEBOOK & CO.

IMMER FÜR DICH DA: VIDA IM NETZ

Werde Teil unserer Online-Gemeinde!

Vida ist für dich elektronisch immer erreichbar – 365 Tage, 24 Stunden jeden Tag. Unsere Internetseite www.vida.at kennst du bestimmt. Immer mehr Menschen werden aber auch Fans unserer vida-Facebookseite! Du auch? Wenn nicht, dann kannst du das mit wenigen Klicks ganz leicht ändern!

Schau vorbei auf [facebook.com/gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida) Einfach auf „Gefällt Mir“ klicken und schon versorgen wir dich mit den neuesten Informationen aus unseren Fachbereichen. Welche KV-Abschlüsse gibt es? Welche Veranstaltungen darfst du nicht versäumen und wel-

che Kampagnen müssen online unterstützt werden? Hast du Facebook am Smartphone installiert, kannst du alle Neuigkeiten auch bequem auf deinem Telefon lesen.

Dein „Gefällt Mir“ ist aber natürlich keine Einbahnstraße! Wir wollen mit dir in Kontakt treten und mit dir kommunizieren. Bei uns betreuen echte Menschen die Facebook-Seite. Es gibt keine automatisch generierten Antwort-E-mails. Wir haben ein offenes Ohr für deine Fragen und Sorgen aus deinem Berufsalltag. Schicke uns einfach eine Facebook-Nachricht. Natürlich freuen wir uns auch über jede



spannende Diskussionen auf unserer Seite. **Sei dabei und werde noch heute Teil unserer Facebook-Gemeinde und drücke „Gefällt Mir“!**

Vor den Vorhang VOM TANZLEHRER ZUM LOKFÜHRER

Die ehrenamtliche Mitarbeit im Verein ‚Österreichische Gesellschaft für Lokalbahnen‘ ließ meinen alten Berufswunsch aufleben. 2011 absolvierte ich die Ausbildung zum Triebfahrzeugführer“, sagt Michael Heussler, der als Lokführer auf der Mariazellerbahn für die Niederösterreichischen Verkehrsorganisationsgesellschaft (NÖVOG) fährt. Nach 25 Jahren als Tanzlehrer hat er sich damit seinen Traum erfüllt: „Von Jugend an hat mich die Eisenbahn fasziniert.“

BERUFLICHE MEILENSTEINE

Aufgrund seiner jahrzehntelangen Tätigkeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung öffnete sich für Heussler bei der NÖVOG die Chance zur Lehrlokführeraus- und Weiterbildung. Die aktive Mitarbeit bei der Inbetriebnahme der neuen Fahrzeuggeneration auf der Mariazellerbahn, der „Himmelstreppe“, und die Wahl zum Betriebsratsvorsitzenden stellen für Heussler berufliche Meilensteine dar. Mit vier BR-Kollegen vertritt er rund 200 Beschäftigte in Verwaltung, Technik, Betriebsdienst und Vertrieb.

BEI UNFÄLLEN RASCH & WIRKSAM HELFEN

„Meine Funktion als Bindeglied zwischen Belegschaft und Geschäftsführung war mir immer ein großes Anliegen. Das rasant wachsende Aufgabengebiet der NÖVOG, die Modernisierung der Mariazellerbahn samt neuem Betriebszentrum Laubenbachmühle, als auch

Michael Heussler

(51 Jahre)

- Lokführer auf der Mariazellerbahn; BR-Vorsitzender bei NÖVOG
- Hobbys: Fotografie, Wandern, Museumseisenbahnen
- Motto: Es gibt für alles eine Lösung. Mit der Bewältigung von schwierigen Situationen wächst die Kraft.



Bild: z/vg

die Innovationen bei allen übrigen NÖVOG-Bahnen und Bergbahnen fordern uns in der Betriebsratsarbeit.“ Gemeinsam wurden Ideen entwickelt, die mit dem Arbeitgeber erfolgreich umgesetzt werden konnten, wie die Einführung eines „Peer-Systems“, wodurch Betroffenen aus dem Betriebsdienst nach Unfällen durch fachlich ausgebildete KollegInnen rasch und wirksam geholfen werden kann.

2010 haben Land, Bund und ÖBB die Übernahme von 630 km Regionalbahnstrecken unterzeichnet. 2011 wird das ÖBB-Personal auf der Mariazellerbahn durch SchaffnerInnen und LokführerInnen der NÖVOG abgelöst. „Ein großes Lob an die ÖBB-Ausbildner, die uns kollegial und umfassend auf das neue Aufgabengebiet vorbereitet haben.“ Als Mitglied des vida-Fachbereichs Eisenbahn und der vida-Plattform Lokfahrdienst fühlt sich Heussler optimal vernetzt und tauscht sich mit KollegInnen aus. „Seitens der vida ist mir Unterstützung und rechtliche Beratung genauso wichtig wie das freundschaftliche und kollegiale Klima.“

hansjoerg.miethling@vida.at

SERVICE

DEIN PORTAL FÜR KOLLEKTIVVERTRÄGE

Hol dir deinen Wissensvorsprung.

Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Gehalts- und Lohnerhöhung stehen nicht im Gesetz. Sie werden von den Gewerkschaften mit den Arbeitgebern ausverhandelt und in Kollektivverträgen festgeschrieben.

Damit die Beschäftigten ihren Kollektivvertrag schnell im Internet finden, machen der ÖGB und seine Gewerkschaften mit www.kollektivvertrag.at, dem Kollektivvertrags-Infoportal, sämtliche Kollektivverträge der Öffentlichkeit zugänglich.

Das KV-Portal enthält die aktuellsten und wichtigsten Informationen rund um Kollektivverträge und bietet allen Interessierten eine rasche Übersicht.

Für vida-Mitglieder gibt es nach Login weitere Funktionalitäten, wie ein leichteres Navigieren im Dokument, die Schnellsuche nach bestimmten Inhalten sowie Drucken und das Erstellen eines PDFs. Also, Gewerkschaftsvorteil nutzen und im Kollektivvertrags-Infoportal surfen: www.kollektivvertrag.at



Bild: Brian Jackson – Fotolia.com

LUST AUF URLAUB IN ÖSTERREICH?

Unsere vida-Ferienwohnungen warten auf dich.



Bild: Eric Fahmer, some_fleckl - fotolia.com

Mit Familie und Freunden in den schönsten Regionen Österreichs entspannen? vida hilft dabei – mit modern ausgestatteten Ferienwohnungen in Salzburg, Kärnten und Tirol. vida-Mitglieder profitieren von günstigen Preisen. Bist du dabei? Unsere Ferienwohnungen in Bad Gastein, Dorfgastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See stehen dir zur Auswahl.

Die vida-Ferienwohnungen sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet: von Koch- und Essgeschirr über Bettwäsche, Bade-, Hand- und Geschirrtücher bis hin zu TV, Bügeleisen und Fön. Also anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub in einer vida-Ferienwohnung genießen. Und mit ein bisschen Glück kannst du einen Gratis-Aufenthalt für die ganze Familie gewinnen (mehr dazu auf Seite 23)!

PREISÄNDERUNGEN 2016

Hauptsaison (HS): 28.05.2016 – 01.10.2016

Nebensaison (NS): 01.10.2016 – 26.11.2016

Pro Person/Nacht:

HS/NS Erwachsene: EUR 22,- / EUR 20,-

Preise für Kinder und Pakete bleiben unverändert.

AKTUELLE PREISE

Hauptsaison (HS): seit 28. Nov. 2015 – 2. April 2016

Nebensaison (NS): 2. April 2016 – 28. Mai 2016

Preise (pro Person/Nacht)

HS/NS Erwachsene: EUR 20,- / EUR 18,-

HS/NS Kinder (6 – 15 J.): EUR 10,- / EUR 9,-

Familienspezialpaket

(HS/2 Erwachsene): 2. Kind und jedes weitere wohnt gratis

Großelternpaket

(NS/2 Erwachsene): alle Kinder bis 15 J. wohnen gratis

AUSKUNFT UND BUCHUNG

Gewerkschaft vida

Nina Theurer

Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at

Web: <http://freizeit.vida.at>

>Ferienwohnungen (nur für eingeloggte Mitglieder sichtbar)

TERMINE

VIDA FÜR DICH DA

Mitgliederversammlungen und Ehrungen.

GÖPFRTZ/WILD: Jahreshauptversammlung u. Ehrung: 1.4.2016, 14 Uhr, GH Wildrast, Hauptstraße 71, 3800 Göpfritz/Wild, Ref.: LV Horst Pammer.

LAA/THAYA: Versammlung u. Ehrung: 8.4.2016, 14 Uhr, Volksheim, 2136 Laa/Thaya, Ref.: LV Pens. Werner Vlcek, stv. BV Helmut Hajek.

NEULENBACH: Versammlung u. Eh-

rung: 17.3.2016, 14.30 Uhr, Restaurant Hubauer, Hauptstraße 21, 3034 Maria Anzbach, Ref.: LV Pens. Werner Vlcek.

ST. ANDRÄ-WÖRDERN-KLOSTERNEUBURG: Versammlung u. Ehrung: 11.4.2016, 14 Uhr, GH Zeiner, Bahngasse 17, 3423 St. Andrä-Wördern.

SCHWARZENAU: Versammlung u. Ehrung: 2.4.2016, 13.30 Uhr, Bahn-

hotel Helletzgruber, Bahnhofstraße 7, 3900 Schwarzenau, Ref.: BGF Bernd Brandstetter.

SIGMUNDSHERBERG: Jahreshauptversammlung: 19.3.2016, 14.30 Uhr, Volksheim, Bahnstraße, 3751 Sigmundsherberg.

Alle Kontakte und Infos zu allgemeinen Sprechstunden: <http://service.vida.at> > „vida vor Ort“

URLAUBEN MIT VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost einen Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt in einer vida-Ferienwohnung. Nähere Infos zum Gewinnspielpreis gibt es auf der Seite 22.



Bild: Eric Fahmer, some_fleekl - Fotolia.com

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

ugs.: merken, wiftern	Vater (Kose-name)	Reise-beginn	5	österr. Regisseur (Franz) † 2007	Ver-ordnung	österr. Bundes-land (Abk.)	keim-tötendes Mittel		Hab-, Raff-sucht	Kfz-Z. Herma-gor/KT
				Techniker für den Live-auftritt			Abk.: Oberster Gerichtshof Bogenreihe			
Kloster-vorsteher										
stützen-der Bauteil		1						Kose-name der Groß-mutter		US-Abk.: Bachelor of Science
				von Was-ser um-gebenes Land		gefloch-tener Behälter			4	
Oper von Friedrich Cerha	österr. Gebirgs-zug		eine Welt-religion		7				Alpen-tal in Tirol	
Vorsilbe: jenseits (lat.)						kurz für CD, DVD Operetten-komponist †		3		
	2		Hefe		Kfz-Z. Leoben (Stadt)			Teil des Pferde-ge-schirrs		mit Vor-liebe, bereit-willig
Handlung, Aktion		Eisenbahn aus anderer Richtung				6				
Trag- u. Reiffier in südl. Ländern		8			Kfz-Z. Jenners-dorf/BG		Abk.: Allgem. Betriebs-erlaubnis			
selten				Winter-monat						
Kenn-ziffer							Abk.: Minute			

s1112-32

...UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „Bad Tatzmannsdorf“
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

oder per E-Mail an
oeffentlichkeitsarbeit@vida.at

Einsendeschluss:
15. Februar 2016

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 6/2015
Lösungswort: **LEBEN**

Ziehung unter Ausschluss des Rechts-weges. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96 - 39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörfel
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Michaela Feik, Peter Leinfellner, Hansjörg Miethling, Maria Ostermann, Barbara Pölki, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, oeffentlichkeitsarbeit@vida.at, DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD), Reinhard Schön (ÖGB-Verlag)
 Foto Titelseite: www.lisalux.at
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
<http://zeitschrift.vida.at/offenlegung>



Jetzt schon planen? Ja, ganz sicher!

Solide
Lösungen
Marke
ÖBV

Das neue Pensionskonto

- > Mehr Transparenz für eine bessere Vorsorge
- > Basis für Ihre Pensionsplanung
- > **Reden Sie mit uns und rechnen Sie mit uns**

